

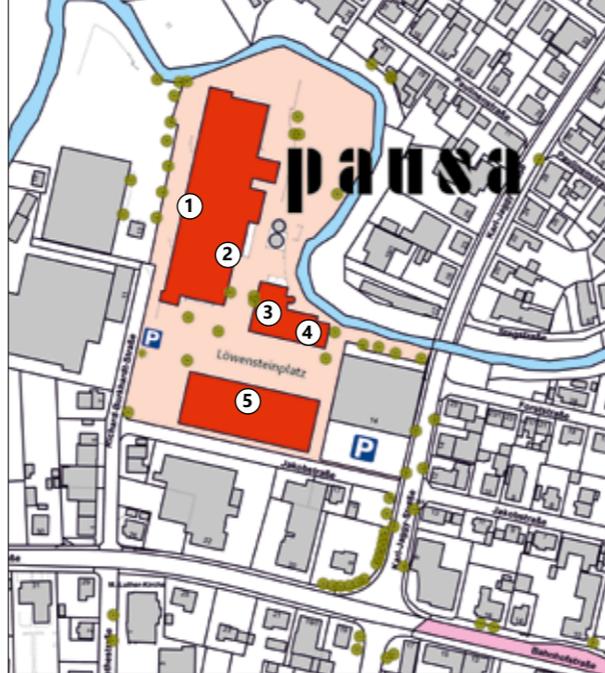
Pausa.Erleben

Das **Café Pausa** ist beliebter gastronomischer Anlaufpunkt im Quartier. Es fügt sich perfekt in die denkmalgeschützte Architektur ein. Der integrative Betrieb setzt überdies regionale Produkte, besonders der heimischen Streuobstwiesen, gezielt in Wert. Was kann ich sonst noch in Mössingen, am Fruchtetrauf und in der Region sehen oder unternehmen? Inspirationen bietet der städtische **i-Punkt** auf der Café-Empore.

Das angrenzende interaktive **Erlebnis- und Informationszentrum** des Schwäbischen Streuobstparadieses bietet spielerischen Zugang zum Thema Streuobst. Es schafft so Bewusstsein für diese einzigartige Kulturlandschaft. In der Obstwerkstatt finden regelmäßig Kurse und Veranstaltungen statt.

Im Rahmen des jährlichen **Kulturherbstes** wird die noch unrestaurierte „Bogenhalle“ zum ganz besonderen Theaterraum. Die **Stadtbücherei** in der Tonnenhalle bietet Besuchern im lichten Ambiente des ehemaligen Druckereigebäudes zahlreiche Medien zum Schmökern und Entleihen.

Café
pausa



- 1 Ehemaliges Verwaltungsgebäude
- 2 Bogenhalle
- 3 Streuobst-Erlebniszentrum
- 4 Café Pausa
- 5 Tonnenhalle

 Stadt
Mössingen

Tourist-Information
Freiherr-vom-Stein-Straße 20
72116 Mössingen

07473 370-121
tourismus@moessingen.de
www.moessingen.de/pausa

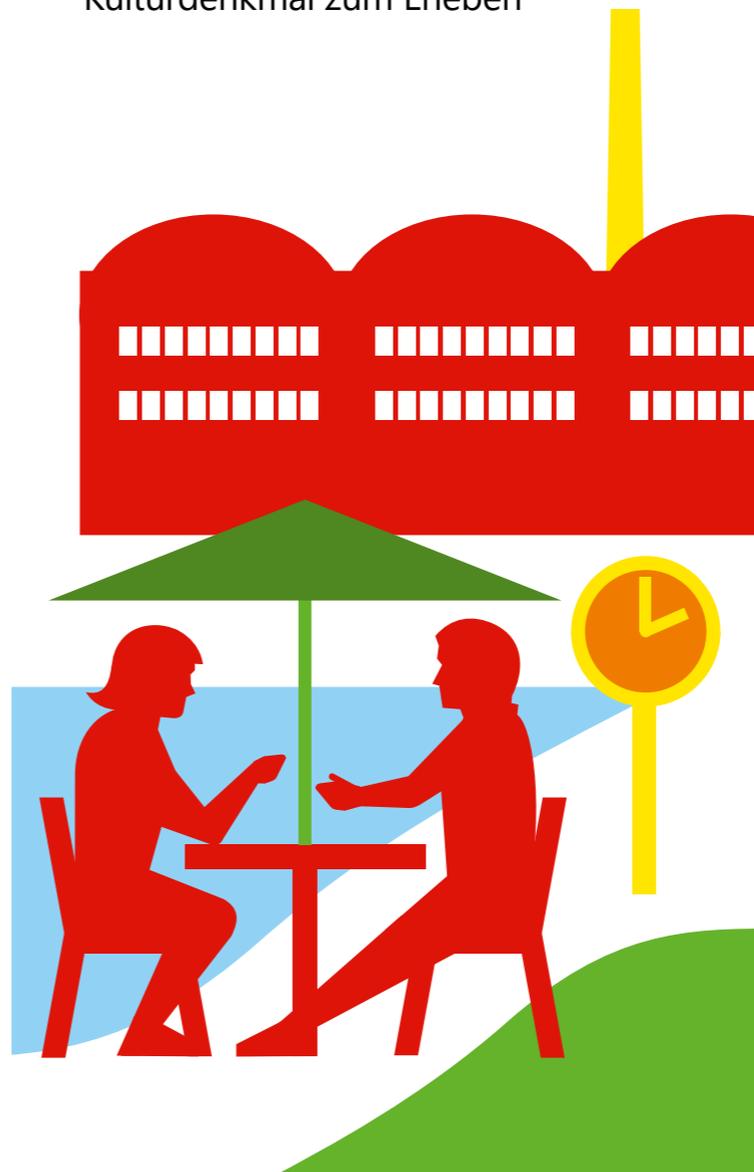
Auflage 2021/© Stadt Mössingen

Folgen Sie uns auch in den sozialen Medien!



Das Pausa-Quartier

Kulturdenkmal zum Erleben



Aus alt mach neu!

Mit seinen 1951–1961 realisierten Gebäuden des Architekten Manfred Lehbruck ist das Pausa-Quartier ein bedeutendes Industriedenkmal des Neuen Bauens. Die einst weltbekannte Textildruckfirma arbeitete seinerzeit mit namhaften Künstlern und Designern wie Willi Baumeister, HAP Grieshaber, Leo Wollner, Walter Matysiak, Verner Panton, Andreas Felger oder Anton Stankowski zusammen.

Nachdem die Pausa AG ihren Betrieb endgültig einstellte, wurde das ab 2005 insgesamt denkmalgeschützte Ensemble 2006 durch die Stadt Mössingen erworben. Die Lehbruck-Gebäude werden seither schrittweise saniert und einer neuen Nutzung zugeführt.

In der eindrucksvollen Tonnenhalle, dem ehemaligen Druckereigebäude, befindet sich heute die Stadtbücherei, der Regionalverband Neckar-Alb, die Diakonie Sozialstation und ein großzügiger Raum für Wechsellausstellungen. Im gegenüberliegenden ehemaligen Kantinegebäude lädt das inklusiv betriebene Café Pausa zur Einkehr ein. In der früheren Werkstatt bietet ein Erlebniszentrum spannende Einblicke ins Schwäbische Streuobstparadies. An einer Neukonzeption für die Bogenhalle, das Verwaltungsgebäude und Kesselhaus wird gearbeitet.

Auch wenn somit aktuell nur ein Teil des alten Firmenquartiers saniert und zugänglich gemacht wurde, ist der Charme der alten Pausa bis heute vielfach sicht- und spürbar.

 Stadt
Mössingen

Pausa.Geschichte

1919 erwarben die jüdischen Brüder Felix und Artur Löwenstein die Mechanische Buntweberei in Mössingen, gaben ihr den Namen Pausa, und begannen im Zuge einer umfassenden Modernisierung mit dem Stoffdruck.

Zusammen mit innovativen Entwerfern aus dem Werkbund, den Wiener Werkstätten und dem Bauhaus errang die Pausa rasch internationales Ansehen. Auf der Weltausstellung in Barcelona 1929 gewann sie den 1. Preis für Dekorationsstoffe. 1933 spielte die Pausa beim ‚Mössinger Generalstreik‘ gegen Hitler eine wichtige Rolle. 1936 erfolgte die „Arisierung“ der Firma. Die Löwensteins mussten weit unter Wert verkaufen und ins Ausland fliehen.

Nach der Kriegswirtschaft gelangte die Pausa unter ihrem Firmenchef Willy Häussler zu einer neuen Blüte. Mit großen Entwerfernamen wurden Künstlerstoffe gedruckt. Am heutigen Standort wurden neue Firmengebäude erbaut. Beeindruckend geplant von Manfred Lehbruck, repräsentierten sie auch den gestalterischen Anspruch der Pausa. Der Pausa-Stil zeigte sich in allem: in der Architektur, im von Anton Stankowski geprägten Erscheinungsbild und in der hohen Stoffqualität.



Pausa.Gegenwart

Die Pausa stellte über Jahrzehnte hinweg „Stoffe von Weltformat“ her. In der Blütezeit waren über 600 Menschen in der Stoffproduktion beschäftigt. Durch ihre künstlerische Ausrichtung und technische Innovationen behauptete sich die Firma lange auf dem Markt. Nach der Insolvenz 2001 und einer kurzfristigen Übernahme war aber endgültig Schluss.

Die vorhandenen Sammlungen befanden sich zum großen Teil in einem bedenklichen Zustand. Erhalt und Inventarisierung waren durch die Stadt als neue Eigentümerin nicht allein zu bewältigen. Dank Förderungen der Kulturstiftungen des Bundes und der Länder, der Landesdenkmalpflege, der Wüstenrot Stiftung sowie der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gelang eine umfassende Sicherung und Inventarisierung.

Mittlerweile sind mehr als 88.000 unterschiedliche Stoff-Designs, 13.500 Entwürfe und 735 Musterbücher aus 100 Jahren konserviert und erfasst. Sichtung und Erhalt des umfangreichen Pausa-Erbes gehen aber weiter.



Im Obergeschoss der Pausa-Tonnenhalle werden diese Schätze regelmäßig in spannenden Wechselausstellungen gezeigt. Einblick in die „alte Pausa“ gewähren von Zeit zu Zeit Führungen.

Pausa.Zukunft

Während die Tonnenhalle (2006-2011) sowie die ehemalige Kantine und Werkstatt (2016-2018) mittlerweile saniert und neu genutzt sind, ist die Zukunft des Pausa-Verwaltungsgebäudes mit Bogenhalle und altem Heizwerk noch offen. Deren drängende Sanierung möchte die Stadt zusammen mit einem Investor in den nächsten Jahren angehen. Damit wird nicht nur ein kulturelles und touristisches Zentrum in Mössingen entstehen. Verbunden ist auch die städtebauliche Entwicklung des westlich angrenzenden Geländes.

Die schiere Dimension der denkmalgeschützten Gebäude und Flächen, die zur Instandsetzung und neuen Nutzung anstehen, wie auch die Dringlichkeit stellen eine immense Herausforderung dar. Zugleich bilden Denkmalschutz, heutige Bauanforderungen, Nutzung und Wirtschaftlichkeit ein teils konträres Spannungsfeld. Doch es bietet sich hier die große Chance, in bester Innenstadtlage ein äußerst spannendes neues urbanes Quartier zu entwickeln. Pausa ist eben mehr als Stoff!

